

Das Leben spielt in der Bratwurstbude

Justiz auf Rädern machte Halt im Kräuterkasten. Anette Heiter bescherte einen heiteren Abend.

von Ute Büttner

Gerichte zum Mitnehmen bot die gelehrte Richterin Anette Heiter am Freitag den Gästen im Kräuterkasten an. Justiz und Gastronomie kann man tatsächlich vergleichen. Es herrscht eine Rangliste, bei der nach Bundesgerichtshof und Landgericht das Amtsgericht nur noch den Status der Bratwurstbude einnimmt. Doch hier spielt sich das Leben ab. Aufrecht steht sie da, die Richterin, erklärt, belehrt. Schließlich geht jeden die Juristerei an, hat jeder Schuld auf sich geladen, durch Abschreiben in der Schule, durch einen klitzekleinen Joint, durch Alkoholfahrten, durch Steuerbetrügereien. Aber sie klagt nicht nur an, augenzwinkernd rät sie, man solle sich ab und zu eine kleine Ordnungswidrigkeit leisten.

Warum studiert man Jura? Nun, sie selbst wollte einfach nicht als Lehrerin quengelnde und streitende Kinder erziehen. Leider hat sie aber festgestellt, dass sich alle Menschen vor Gericht wie kleine Kinder verhalten. Und Streit entsteht vor allem in Paarbeziehungen. Unermüdlich führt sie aus, warum abstrus klingende Urteile aus dem wirklichen Leben zurecht gefällt wurden und wann der Begriff „Mädchen“ eine Beleidigung darstellt. Sie hat auch makabre Lösungen parat, wenn man eine Scheidung vermeiden will, etwa „Peter gibt es heut zum Essen“. Und fast beiläufig schiebt sie in das Vergnügen treffende Kritik ein, über den Umgang mit Bootsflüchtlingen, das Gehabe von Justizministern, die Entscheidungen von Richtern, die „einsperren, Führerscheine einziehen, Politiker laufen lassen“.

Besonders eindringlich werden die Belehrungen, weil Anette Heiter sie immer wieder musikalisch unterstreicht, mit eigenen Kompositionen oder mit bekannten Melodien, denen sie eigene Texte unterlegt.

Anette Heiter will an diesem Abend den schlechten Ruf der Justiz aufmöbeln. Sie weiß auch einen Weg, wie man Aggressionen gegen Rivalen los wird. „Ich kann dich überhaupt nicht leiden“ singt dazu das Publikum begeistert mit. Aber Anette Heiter selbst können die Gäste ganz furchtbar gut leiden, das beweist der Applaus.